FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/ so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze iar/ in der || Kirchen ...

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am XVII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium Luce am 14.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Visual Library

jnen newe fündlein vnd lehre waren/Villeicht solte der lauff des lieben Euangelij / grösser glück gehabt haben / als er leyder gehabt hat. Wiewol / wenn wir noch der sache wol acht haben wöllen / dem wort seinen rechten verstand lassen/die zertrennete eynigkeit widerumb auffrichten/vnnd mit gleichem ernst die sache angreyffen / so soll der leydige Sathan frey jnnen werden/das jm seine anschlege vergeblich sollen gewesen sein. Widerumb/wöllen wir vnter einander auch erfaren / wie recht der Prophet Dauid von solcher eynigkeit gesaget habe/Sihe / wie fein vnd lieblich ists/das brüder eintrechtig bey einander wonen / wie der köstliche Balsam ist/der vom haubt Aaron herab fleusset/in sein kleyd/rc. Allein lasset vns Gott vmb der armen kirchen Concordi trewlich bitten vnnd anruffen / vielleicht wirdt er gnad geben/das alle zwitracht auffgehaben/ vnd ein ewige einigkeit bey vns auffgerichtet vnnd gehalten werde / Da würde er denn als vnser Gott vnd Vatter / vber vns/ durch vns/vnd inn vns allen / sein vnd bleiben ewigklich.

Psal. 113.

Am XVII. Sontage nach Trinitatis/Euangelium Luce am 14.

Vnd

VNd es begab sich/das er kam in ein hauß eines Obersten der Phariseer/ auff einen Sabbath/das Brod zu essen/Vnnd sie hielten auff jn. Vnd sihe/da war ein mensch für jm/der war Wassersüchtig. Vnnd Jhesus antwortet/vnnd saget zu den Schrifftgelerten vnnd Phariseern/vnd sprach: Ists auch recht auff den Sabbat heilen? Sie aber schwigen stille. Vnd er greiff jn an/vnd heilet jn/vnd lies jn gehen. Vnd antwortet/vnd sprach zu jhnen/Welcher ist vnter euch/dem sein Ochse oder Esel inn den Brunfellet/vnd er nicht als bald jn herauß zeucht am Sabbath tage? Vnd sie kundten jm darauff nicht wider antwort geben.

Er sagt aber ein gleichniß zu den Gesten/da er mercket/wie sie erweleten oben an zu sitzen/vnnd sprach zu jnen: Weñ du von jemand geladen wirst zur Hochzeit/so setze dich nicht oben an/das nicht etwa

ein ehrlicher denn du/von jm geladen sey/vnd so denn kompt/der dich vnd jn geladen hat/spreche zu dir/weiche diesem/vnd du müssest denn mit scham vnten ansitzen. Sondern wenn du geladen wirst/so gehe hin/vñ setze dich vnten an/auff das weñ da kompt der dich geladen hat/spreche zu dir/Freundt/rücke hinauff/denn wirstu ehre haben für denen/die mit dir zu tische sitzen. Denn wer sich selbs erhöhet/der soll ernidriget werden/Vnnd wer sich selbs ernidriget/der sol erhöhet werden.

Kurtze außlegung des Euangelij.

IN diesem Euangelio hat Christus zu thun mit zweierley volck. Erstlich mit den Phariseern/so auff jhn lauren/ob er etwas thun wolte/darauß sie vrsach zu lestern gewinnen möchten. Zum andern

mit

mit einem Wassersüchtigen. Nun wöllen wir
besehen.

Zum ersten/was er mit den Phariseern han
dele/Widerumb/wie die Phariseer gegen jm
geberen. Also aber geberen gegen jm die Pha
riseer / das sie gerne die wercke Jhesu läsiern
wolten/nach jrer art vnd gewonheit/Sie hiel
ten nichts von seiner lere/dieweil sie jrer gleiß
nerey zu wider war / Darumb haben sie auch
jnen/seine wercke nie wöllen gefallen lassen/
Vnd wenn sie gleich seine Mirackel sahen vnd Mat. 12.
nichts laugnen kundten / wolten sie dennoch Jo. 8.
Gott die ehre nicht geben/sondern sagten: Er
thete solchs durch Beelzebub den Oberste der
Teuffel. Solcher Gottslesterung / böser tücke
vnd schalckheit/findestu gar vil in den Euan
gelischen Historien/ das sie begangen haben.
Wie nu die Phariseer Christum verfolgt/seine
lere verdammet / seine wercke vñ Mirackel al
lezeit gelestert haben / Also hat sich auch Chri
stus allezeit (als wider feinde seiner lere) wi
der sie setzen müssen / Ja besihe die Euangeli
schen Historien/so wirstu befinden/das ein e
ewiger zanck zwischen den verstockten Gleiß
nern vnd Phariseern/vnd Christo gewesen ist. 1. Pe. 2.
Jha wie kundte ers vmbgehen: Er war der Lu. 2.
stein des Anlauffens/vñ das zeichen/welchem
von der welt solte widersprochen werden/das
ist je war/Aber dennoch wers vnbillich gewe
sen/das er in dingen vnd sachen/die ehre seins

Vatters

Vaters belangen/etwas bette/nachgegeben/ Es war gnug / das er seine lere von Christlicher gedult/mit der that beweisete/in sachen/ so sein Person belangten. Sieweil nu die Phariseer hie auff jhn hielten/ob er auch den Wassersüchtigen/so für jm war/auff den Sabbath wolte gesundt machen / hat er denselbigen jhnen zu trotz geheilet/vnnd mit demselbigen wunderzeichen anzeigen vnnd leren wöllen/ das alle Gesetze beide Gottes vnd der Menschen/der liebe dienen vnd weichen sollen. Es war jhe der Sabbath den Jüden zu feiren gebotten/Aber doch solte solch Gebott nicht reichē zur verletzung der liebe/Vrsach zeigt Christus anderswo an/da er sagt: Der Sabbath ist gemacht vmb des menschen willen/nit der
Mar. 2 mensch vmb des Sabbats willen. Vnd Sanct Paulus sagt/das ende des Gebots/sey die lie-
1. Ti. 1. be von reinem hertzen. Derhalben/wo ich meinen nechsten in der not stecken sehe/da sol ich liebe an jm beweisen/vñ wens gleich zwentzig mal am Sabbath were / dieweil die liebe alle Gesetze regieren vñ meistern muß. Sihe aber ob nicht Christus hie billich den Phariseern zu trotz / diesen Wassersüchtigen geheilet habe/ Wenn jnen ein Ochs oder Esel in den brun gefallen were/ob sie wol denselbigē am Sabbath darin gelassen hetten? Awe nein. Warumb solte denn Christus nit einem menschen thun/das sie einem Ochsen theten? Auff solche weise sollen

len auch wir brauchen vnser Freiheit/so wir haben in Christo Jhesu vnserm Herren/ Den schwachglaubigen sollen wir auffnemen / Roma.14. vnnd zusehen/das wir jn nicht ergern/ Aber den verstockten Merckheiligen / so vnser lere von Christlicher Freiheit/lange gehört vñ verschmehet haben/sollen wir zu trotz brauchē vnser Freiheit/Denn wenn wir jnen gleich etwas zu gefallen thun oder lassen / bleiben sie gleichwol verstockt vnnd halßstarrig. Sihe also sind die Pharisseer wider Christum/Christus wider die Pharisseer/Vnnd ist doch die gewalt der warheit so groß/das die Pharisseer schweigen müssen.

Zum andern/sehen wir in diesem Euangelio/wie freundlich das Christus mit dem Wassersüchtigen vmbgehet / denselbigen greiffet er an/vnd heilet jn/vnd lesset jhn gehen. Vorhin hat er gehandelt mit den Pharisseern/hette sie auch gern geleret/wie die Gesetze der liebe dienen/vnd in der noth weichen müssen/Aber sie haben seine lere nicht hören oder annemen wöllen/dieweil sie mit Blindheit des hertzen geschlagen waren/Deut.18. Ja nicht allein haben sie nicht hören wöllen/sondern sindt auch zugefaren/vnd haben vrsach gesucht/das sie jhn vmbbrechten / Welchs denn sonderlich geschehen ist/da er am Sabbath in der Schule/den mit der dürren hand hatte gesundt gemacht/Nichts deste weniger ist Christus diesem Mar.3.

sem Wassersüchtigen freundlich/vnnd machet
in auß liebe gesund/vnd lesset jhn gehen. Aber
es muß freylich dieser Wassersüchtiger/ein gut
zuuersicht zu Christo gehabt haben/dieweil er
jhm nachfolgt in des Phariseers Hauß/Ja
hette er zu Christo nicht ein gute zuuersicht ge
habt/so were er auch nit gesund worden. Wie
vns nun die Blindheit der Phariseer schrecken
soll/so augen gehabt/vnd nicht gesehen/ohren
gehabt/vnd nit verstanden/ein hertz gehabt/
Ro.15. vnd nicht geglaubt haben/Also soll vns die gü
te Christi/diesem Wassersüchtigen erzeigt/be
wegen/das wir vnser hertz erheben/vnnd mit
aller zuuersicht an jhm hangen lernen/Denn
auch derhalben diß vnd dergleichen Miracke l
beschriben sein/das wir auß denselbigen lernē
sollen/was Christus für ein Mann sey/Wa r-
umb jn sein Vatter in diese welt gesand habe/
vnd wes sich ein jeder Christ zu jhm versehen
solle. Hat er guts erzeigt diesem Wassersüch-
tigen/darumb/das er sich guts zu jm versehē/
vnd geglaubt hat/Warumb solte er vns/wes
Es.59. wir jhm glauben/nicht auch guts erzeigen?
Psal. Oder ist sein hand verkürtzt/das sie nimer helf
117. fen wölle? Nein/Nein/Seine güte weret ewig
lich/Vnd ist der mangel nicht an seiner hilffe/
sondern an vns/das wir vnsern gebrechen nit
erkennen/vnd glauben wöllen. Demnach weñ
wir vnsern gebrechen/sonderlich inn geistlich-
en sachen/erkennen/vnnd bey diesem Christo
vmb

vmb gnad/in rechtem Glauben ansuchen/soll vns auch Gnade erzeigt werden/Allein das wir vns den die Liebe/so Christus diesem wasserſüchtigen erzeigt hat/vnserm nechsten auch/ in allerley not zu erzeigen/fürbilden.

Zum dritten/nach dem die Phariseer blind bleiben/also/das sie weder die Wort/noch das Mirackel Christi / zum Glauben bewegt haben/Wil jnen nu der Herr die Malzeit bezalen / sonderlich/ dieweil er merckte/wie sie erwölten oben an zu sitzen/spricht vnd sagt also: Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit/so setze dich nit oben an/rc.auff das wenn da kompt der dich geladen hat/spreche zu dir/ Freund/rücke hinauff/rc.Es hat aber Christus mit diesen worten/die Ehrgeitzigkeit der Phariseer etlicher masse straffen wöllen / Denn sie auch die ehre dieser welt gesucht/vñ gantz mit dem Hertzen daran gehanget haben / Wie Christus anderswo sagt/ Alle jre wercke thun sie / das sie von den Leuten gesehen werden. Vnd im Mattheo am 6.da er vns hat wöllen recht beten/fasten/vnd Almosen geben/leren/ hat er vns für solchen Phariseern gewarnet/ das wir ja gute wercke der meinung nit thun/ wie sie gethan haben/mit diesem anhange / sie haben jren lohn dahin. Doch hat er auch geistlicher weise damit leren wöllen / das sich ein jeder/weñ er zu der hochzeit Göttlicher gnad beruffen wirt/recht halte/nit auff diase/nicht Ro.11.

erhebe

erhebe/nicht mehr von sich halte/denn sich gebürt/Sondern jmmer in furchte stehe/das er die empfangne güter behalten/vñ nicht wider verlieren möge. Denn also solle es im Reich Christi zugehen/Wer sich erhebe / der sol ernidert werden/vnd wer sich ernidere/der sol erhöhet werden. Item/Wer der gröste sein wil/ der sol der geringste sein/vnnd die geringsten sollen die grösten werden. Solchs beweiset auch Christus mit dem Kindlein/so er mitten vnter die Aposteln stellet/vnd sagt: Es sey deñ das jr euch vmbkeret/vñ werdet wie diß kindlein/künd jr nit kommen ins himelreich. Wie gieng es dem Phariseer/Lucc am 18. da er sich erhub vber den Sünder vnnd Zölner? Der Sünder wardt für gerecht / der Phariseer für vngerecht außgeruffen. Wer sich nun mit diesem Sünder vnten an setzt / seine Sünde erkent/vnd von Christo Gnade begeret / der soll von Christo oben an gesetzt werden/vnnd das ewige leben erobern.

Mat. 20.

Mat. 19

Am XVIII. Sontag nach Trinitatis / Lection auß der Ersten Epistel zu den Corinth. am 1. Capitel.

Lieben